

Morgen ist es soweit!

im TRO
Klubhaus



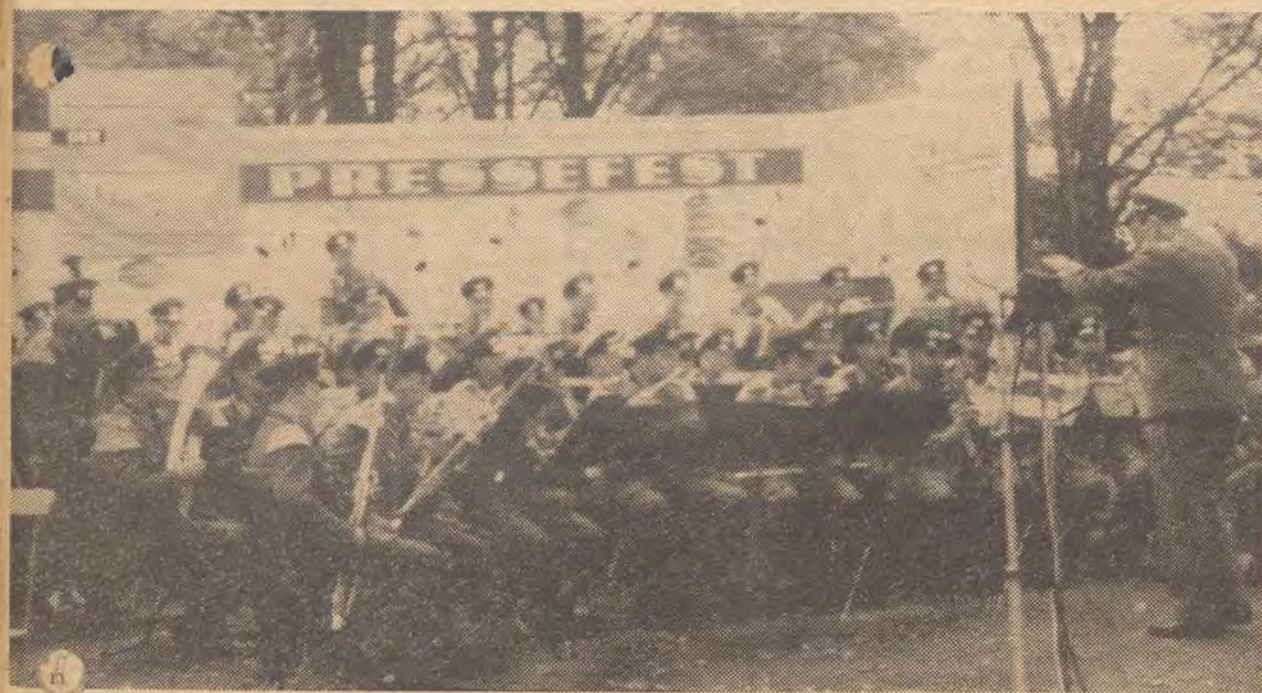
Jugendklubhaus
Helmut Lehmann



Kanutenheim



KWO-Bootshaus



Betriebszeitung des Transformatorenwerkes
„Karl Liebknecht“
Herausgeber: BPO der SED



DER
TRAFÖ

Nr. 24 19. Juni 1964 16. Jahrgang

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am kommenden Sonnabend und Sonntag, dem 20. und 21. Juni 1964, findet unser zweites Betriebspressefest der Betriebszeitung „Der TRAFÖ“ statt. In den letzten Ausgaben unserer Betriebszeitung wurden Sie bereits ausgiebig darüber informiert, welche Veranstaltungen an beiden Tagen stattfinden und wo, wie man so sagt, was los ist. Mit der Durchführung des zweiten Pressefestes haben wir gleichzeitig Wort gehalten, als wir nach Beendigung des ersten Pressefestes sagten, wir wollen dieses Fest zu einer Tradition im Transformatorenwerk machen.

Mit großer Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ein umfangreiches Kollektiv unter der Leitung des Ökonomischen Direktors, Genossen Schmolinski, das diesjährige Pressefest auf der Grundlage der gesammelten Erfahrungen des vergangenen Jahres mit viel Liebe und Sorgfalt vorbereitet hat.

Die Parteileitung hat mit dem Pressefestkomitee gemeinsam den Versuch unternommen, daß jeder Betriebsangehörige sowie eine Vielzahl Bürger aus dem Wohngebiet Oberschöneweide auf ihre Kosten kom-

men. Das diesjährige Pressefest findet in vier Häusern statt und verspricht, von der Vorbereitung her gesehen, ein voller Erfolg zu werden. Wir hoffen, daß uns das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht und schönes Wetter uns eine hohe Teilnahme sichert.

Prominente Gäste, die Ihnen aus Film, Fernsehen und Rundfunk bekannt sind, werden an unserem Pressefest teilnehmen und Sie als Teilnehmer mit erfolversprechenden

Darbietungen erfreuen. So nehmen Künstler des Berliner Kabarett „Die Distel“ teil, der bekannte Schauspieler Manfred Krug und das Tanz- und Schauorchester Alfons Wonneberg. Zum Frühkonzert spielt das Standortmusikkorps der Nationalen Volksarmee von Berlin; es wird gemeinsam mit dem Ber-

Standortmusikkorps der NVA von Berlin unter Leitung von Major Rauer

liner Rundfunk gestaltet. Einen würdigen Abschluß wird das große Feuerwerk am Sonntag um 23 Uhr bilden, das Ihnen, so hoffen wir, noch besser gefallen wird als im vergangenen Jahr.

Wir haben also an alt und jung gedacht und nicht zuletzt an unsere Kleinsten, die ihr Kinderpressefest in den Räumen und im Garten unseres Kinderheimes feiern werden.

Auch die diesjährige Tambola zeigt, daß man sich reifere Gedanken über die Gewinne gemacht hat. Der 1. Preis ist ein Fernsehgerät mit 53er Bildröhre und der 2. Preis ein Kühlschrank „Kristall 63“. Es ist also lohnenswert, ein Los und ein Eintrittsfähnchen zu kaufen. Mit unserem diesjährigen Betriebspressefest wollen wir Sie erfreuen, Ihnen Entspannung bieten und Sie aber auch zur Mitarbeit gewinnen. Denken Sie bitte daran, daß dieses Pressefest von vielen ehrenamtlichen Helfern organisiert und vorbereitet wurde — oftmals auf Kosten ihrer Freizeit — und nun durch den Erfolg gekrönt werden soll. Gleichzeitig wollen wir mit Hilfe dieses Pressefestes die Verbindung aller Werksangehörigen und der Bürger unseres Wohngebietes zur Betriebszeitung fördern und den „TRAFÖ“ zu einem wirksamen Sprachrohr für das umfangreiche Geschehen im Werk gestalten.

Es bleibt mir also übrig, zu empfehlen — falls Sie sich noch nicht entschlossen haben, an unserem Pressefest teilzunehmen —, in Ihrer Familie darüber Rat zu halten und sich zu entschließen, teilzunehmen. Andererseits wünsche ich allen, die sich bereits entschlossen haben, am Pressefest teilzunehmen, eine angenehme Unterhaltung und uns gemeinsam ein schönes Wochenende; dann werden wir sicher gemeinsam mit Freude an das zur Tradition gewordene zweite Pressefest unserer Betriebszeitung zurückdenken.

1. Sekretär der BPO
Werner Gerlatzek



TRAFÖ
Presse-
fest

20.+21.6.1964

Genaueres
Programm
auf den Seiten
4, 5, 6 und 8

Vor einiger Zeit wurde im Wbk einem Kollegen sein Fahrrad gestohlen. Welcher Aufwand an Zeit, Ermittlungs- und Fahndungsarbeit wurde durch die Genossen der VP notwendig, um den Dieb fassen und dem Geschädigten sein Eigentum zurückgeben zu können!

Dieses Vorkommnis war Anlaß dazu, neu zu überprüfen, welche Sicherheit für das Eigentum unserer Kollegen im Hauptwerk besteht. Zur Zeit besteht diese Sicherheit zum größten Teil in der Ausgabe einer Blechmarke mit Nummer an den Kollegen. Unserer Meinung nach reicht diese Form der Absicherung gegen Diebstahl nicht aus.

Aus diesem Grunde werden von den verantwortlichen Genossen und Kollegen für Ordnung und Sicherheit unseres VEB TRO folgende Maßnahmen eingeleitet:

Jeder Fahrradbesitzer erhält einen Antrag für eine Fahrrad-Ausweis-Nr. Dieser Antrag wird, wenn er ausgefüllt ist, kartemäßig geordnet und verbleibt im Besitz der Betriebswache.

Der untere kleinere Teil des

Antrages verbleibt bei dem Besitzer des Fahrrades und gilt in Verbindung mit dem Werkausweis als Legitimation.

An das Fahrrad unserer Kollegen wird analog diesem Vordruck eine Marke mit der gleichen Nummer sichtbar angebracht. Am besten sichtbar wäre diese an der Lenkstange unter der Konusschraube.

Die nächste Maßnahme wird die Sicherung der Motorräder sein. Hier erfolgt keine Ausgabe von Marken, sondern in den Motorradausweis wird jeweils das polizeiliche Kennzeichen des Besitzers eingetragen.

Mit solchen Maßnahmen wird das Eigentum unserer Kollegen sicherer vor Diebstahl bewahrt. Außerdem ist es den Genossen der VP durch Kenntnisnahme des Fabrikats und der Rahmennummer schneller möglich, Ermittlungs- und Fahndungsmaßnah-

men einzuleiten und das Eigentum zurückzubeschaffen. Das bezieht sich auch auf Verluste außerhalb unseres Werkes.

Wir sind der Meinung, liebe Fahrrad- und Motorradbesitzer, daß diese von uns eingeleiteten und in Gemeinsamkeit durchzuführenden Maßnahmen die hauptsächlichsten Elemente auf dem Gebiet der Sicherheit einschlie-

Ben, und bitten um Ihr Verständnis und Ihre Mitarbeit.

Um einen reibungslosen Ablauf dieser Maßnahmen zu gewährleisten, wird am 22. und 23. Juni die Ausgabe der genannten Anträge am Tor 3 erfolgen.

Wir bitten Sie, am 24. und 25. Juni die ausgefüllten Anträge ebenfalls am Tor 3 zurückzugeben. Sie erhalten dann eine Marke mit der Nummer und den kleineren Abschnitt des Antrages mit gleichlautender Nummer ausgehändigt.

Fahrrad-Diebstahl

F Antrag auf Fahrrad-Ausweis Nr. 353

Name	Vorname
Müller	Walter
Betriebsstelle (Kurzzeichen)	Stammnummer
A	400
Fabrikat	
	Diamant
Fahrrad-Nr.	
	646533

Unterschrift d. Ausgabestellen *Walter Müller*

F Fahrrad-Ausweis Nr. *

TRO 31/63a (341) 898 Ag 306 DDR 41661/59 1 959

Werte Kollegen, denken Sie bitte immer daran, daß diese kleine Mühe, der Sie sich unterziehen, sich im Ernstfalle — beim Diebstahl Ihres Fahrrades bzw. Motorrades — vollauf auszahlt.

Reichardt, Hauptmann der VP

Betriebsakademie:

Weiterbildung für Ökonomen

Im Zuge der Einführung des neuen ökonomischen Systems und der damit verbundenen erhöhten Anforderungen an alle Kolleginnen und Kollegen des Betriebes beabsichtigt die Betriebsakademie in Verbindung mit der Ingenieurschule Lichtenberg, Abteilung Starkstromtechnik, ein Teilstudium für ökonomische Fachschulkader durchzuführen. Die Durchführung dieses Studiums erfolgt in der Fachrichtung Technologie des Elektromaschinenbaues und erstreckt sich über eine Dauer von zwei Jahren. Der Unterricht findet an einem Tag in der Woche von 16 bis 19.10 Uhr in der Ingenieurschule statt. Er umfaßt im einzelnen folgende Fächer:

- 1. Grundlagenfächer:**
Mathematik — Physik (Mechanik) — Grundlagen der E-Technik — Zeichnunglesen.
 - 2. Spezialfächer:**
E-Maschinen und -Antriebe — E-Anlagen und -Geräte — E-Meßtechnik — Fertigung (Technologie des E-Maschinenbaues).
- Voraussetzungen:** Abschluß einer ökonomischen Fachschule.
Meldungen an die Fachdirektoren oder Betriebsleiter bei der Betriebsakademie.
- Schmeling

So was hören wir gerne

Wenn sich Genossen Kommandeure der NVA lobend über unsere jungen Kollegen aussprechen, die zur Zeit ihren Ehrendienst ableisten, bringen wir solche Mitteilung, besonders gerne. So schrieb uns der Kommandeur des ehemaligen Kollegen Bloy aus der Tischlerei:

„Bei seinen Einsätzen hat sich der Angehörige Ihres Betriebes Lothar Bloy trotz seiner kurzen Zugehörigkeit zu den bewaffneten Organen durch vorbildliches Handeln und Auftreten ausgezeichnet. Sein konsequentes und korrektes Verhalten bei der Dienstdurchführung wurde allgemein anerkannt.“

Ich möchte mich bei Ihnen und der gesamten Belegschaft des Betriebes für die gute Erziehungsarbeit bedanken. Diesen Dank verbinde ich mit den besten Wünschen für große Leistungen in der Produktion.“

Orthopädische Betreuung

Die nächste orthopädische Betreuung findet am Mittwoch, dem 24. Juni, von 14 bis 16 Uhr in der Poliklinik statt. Bewerber melden sich bitte vorher bei der Kollegin Thimjan, App. 214, an.



Bei uns kann solch eine Nichtachtung unserer Kolleginnen nicht mehr möglich sein, dazu ist bei uns der Frauenausschuß viel zu aktiv. Das ist gut so!

Stürmisch und herzlichst begrüßt

wurde unser Staatsratsvorsitzender Genosse Walter Ulbricht von der Berliner Bevölkerung, als er am 13. Juni wieder Berliner Boden betrat.

Die große Freundschaftsreise des würdigsten Vertreters Deutschlands, des Genossen Walter Ulbricht, durch die UdSSR fand im Vertrag der Freundschaft, des gegenseitigen Beistandes und der Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der DDR seinen Höhepunkt (Foto: Imlau, Fotoabt.)



Energie nicht verschwenden

Wie können die Neuerer über den sozialistischen Massenwettbewerb zu Ehren des 15. Jahrestages unserer Republik bei der Energieeinsparung helfen?

Unter der Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands vollzieht sich in unserer Republik eine stürmische Entwicklung von Industrie und Landwirtschaft. Damit ist ein ständig wachsender Energiebedarf verbunden. So ist es notwendig, alle Energieformen, vor allem aber Elektroenergie, Gas und feste Brennstoffe, wirtschaftlich zu nutzen.

Unsere Neuerer haben an dem ersten Entwicklungsstand des Werkes einen bedeutenden Anteil. Die höchste Wirksamkeit findet die Neuererbewegung in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und in

der Einbeziehung der Neuerer in den sozialistischen Wettbewerb. So rufen wir alle Neuerer auf, besonders bei der Aufdeckung von Energie-reserven mitzuhelfen.

In unserem Werk wurden 1963 benötigt:

Steinkohle	15 442 t
Braunkohlenbriketts	3 096 t
Dampf (Hauptwerk)	119 472 t
Stadtgas	431 989 m ³
Stadtwasser	520 105 m ³
Spreewasser rd.	565 000 m ³
Brunnenwasser rd.	345 000 m ³
Elektroenergie	9 525 846 kWh

Diese Zahlen geben allen Kollegen eine Vorstellung von dem Umfang und der Größe des Energiebedarfs unseres Werkes.

Aufgaben zur notwendigen Energieeinsparung

Die Hauptaufgabe für unsere Neuerer besteht im Erkennen und Beseitigen aller Verluste an Elektroenergie, Gas, Dampf, Heiß- und Warmwasser, Kondensat, Raumwärme, Wasser, Preßluft und in der maximalen Erhöhung des Erzeugungs-, Fortleitungs- und Anwendungswirkungsgrades.

Als Einzelaufgaben ergeben sich:

1. Verstärkte Anwendung der Meß-, Steuerungs- und Regelungstechnik (BMSR) mit dem Ziel, alle Energieformen rationell auszunutzen.

2. Technologische Verbesserungen beim Ablauf energieintensiver Arbeitsprozesse, insbesondere bei industriellen Wärmeprozessen.

3. Technische Veränderungen an energieverbrauchenden Aggregaten

sowie an den betrieblichen Netzen zur Fortleitung von Dampf, Wasser, Preßluft, Elektroenergie usw.

4. Verbesserung der Wartung und Instandhaltung der Netze und der energieverbrauchenden Aggregate.

5. Verbesserung der Arbeitsorganisation mit dem Ziel, Energieverluste zu vermeiden.

6. Vorschläge für Maßnahmen zur Einschränkung des Energiebezuges in den Spitzenbelastungszeiten im Winterhalbjahr.

7. Rationelle und zweckentsprechende Ausgestaltung der Arbeitsplatz- und Allgemeinbeleuchtung.

8. Nutzbarmachung der anfallenden Abwärme

(Vgl. Information der VVB HuK 1/64/9.)

Kolleginnen und Kollegen, eure Neuerervorschläge tragen mit dazu bei, daß durch die Einsparung von Energie diese an anderen Schwerpunkten unserer Volkswirtschaft eingesetzt werden kann und damit so wichtige Voraussetzungen zur Erfüllung und Übererfüllung unserer Pläne geschaffen werden.

Hofmeister, TN

Schilder ...

Schilder werden vielseitig verwendet. Da gibt es welche, auf denen steht, wo wer wohnt, was wer ist, wo was zu beachten ist, und dann gibt es welche, auf denen steht, wer wo was wofür gebaut hat. Solche Schilder gibt es auch im TRO — auf einem sind diese Buchstaben (TRO) sogar sichtbar. Sie künden davon, wo diese unsere Geräte konstruiert, gebaut wurden.

Da sind aber auch noch andere Schilder, z. B. Gütezeichen. Die sind noch nicht überall dran, wenigstens das „Q“ noch nicht. Überall sind aber solche Schilder, die darauf hinweisen, wofür solch ein Gerät von TRO da ist, wie es funktioniert. Schaltplan ist meist die offizielle Bezeichnung dafür.

Klar, solch ein Schaltplan gehört dazu. Nicht nur auf Papier, nein, der muß schon haltbar, dauerhaft sein. Da Kojlb werden Metallschilder dafür genommen. Diese Metallschilder haben nun die komische Eigenschaft, nicht von allein zu kommen — sie müssen angefertigt werden! Eigentlich ist dazu eine ganze Menge Zeit da, denn gebraucht werden sie ja eigentlich erst, wenn das Gerät fertig ist.

Also alles in Butter, alles klar? Nein und nochmals nein! Und warum? Weil es schwieriger ist, im TRO ein Schild ordnungsgemäß beim Einkauf zu bestellen, als ganze Serien von Trafos, von Stufenschaltern und Motorantrieben zu bauen.

27. Mai 1964 nach KME. Liefertermin? 31. Mai 1964! Zauberer her — sie versagten, mußten versagen, da der technologische Durchlauf bei der Schilderfertigung solche Rekordzeiten nicht zuläßt. Aber es kommt noch besser. Am 28. Mai, nachdem ein



Hier ein Beispiel

Schild 73 409a (spanisch) FB-Nr. 3834 011 Unterauftrag für TuR (Export Kuba). Der Materialbezugschein, ausgestellt am 31. Januar 1964, wird am 12. Februar 1964 KME übergeben. Am 18. Februar geht der Terminierungsantrag heraus, da noch keine Originalzeichnung für das Schild vorliegt. Angemahnt wurde bei TNS laufend. Nach dem Durchlauf — Konstruktion, TNS, Absatz, Intertext, Absatz, TNS, Konstruktion (zur Bestätigung der Zeichnung), TNS — gelangte die Zeichnung am

Sonderkurier von KME beim Lieferbetrieb über die schnellstmögliche Fertigung verhandelt hatte, kam das Kommando: Halt! Der Schaltplan ändert sich! Der Liefertermin? Vorgestern! Jetzt geht es durch Alarm-signale schneller — mit der Übersetzung, mit der Zeichnung. Am 10. Juni 1964 ist alles bereits da. Jetzt wurde gezaubert — die Schilder kamen am 15. Juni 1964 abends. Gerade noch zur rechten Zeit, um die termingerechte Auslieferung des Exportauftrages durch TuR zu sichern.

Ruprecht, KME

Ein gutes Kollektiv

sind die jungen Facharbeiter aus Mw 3. In zwei Neuerervereinbarungen befassen sie sich sowohl mit dem Keramik- als auch dem Profildrehen. Bis Ende März wurden beim Keramikdrehen 2800 DM an Lohn eingespart. Zum Deutschlandtreffen konnten sie jedoch ihre ursprüngliche Aufgabe weit erhöhen. Der Dreher Dieter Junge versteht es, seine jungen Kollegen für das Keramikdrehen zu begeistern, und schuf sich ein gutes Kollektiv. Nicht ganz so erfolgreich ist es beim Kopierdrehen. Hier fehlt die aktive Mitarbeit der jungen Kollegen, die die Neuerervereinbarung mit unterzeichneten. Allein kann Lothar Maatz beim besten Willen nicht mehr als 165 DM Lohn-einsparung erreichen.

» TRAF0 «

Start KLUBHAUS-GARTEN Sonntag 8 Uhr

„Frühschoppen“, 8 bis 10 Uhr

Es spielt das Orchester des Wachregiments Berlin unter Leitung von Major Rauer.

„Tanz am Vormittag“, 10 bis 12 Uhr

Mit dem „Rhythmus-Kollegium“. Zur gleichen Zeit bringen die Genossen der Volkspolizei und Feuerwehr Ausschnitte aus der Arbeit der Funkwagenstreife, Hundestaffel und Brandbekämpfung.

„Mittagskonzert“, 12 bis 14 Uhr

Das Werkorchester und die TRO-Mandolinengruppe sorgen für Tafelmusik. Die Ansage hat unser Klubhausleiter, Kollege Rutenberg.

„Kaffeeklatsch an der Spree“, 14 bis 18 Uhr

Die „Flamingos“ sorgen für Musik, die „Drei Rilons“ zeigen Akrobatik, für die Mode sorgt das Haus Barsam, der Musikalclown Dückern verbiegt die

Noten, und den „Klatsch“ besorgt Ernst Sorge. Den Abschluß bildet die Tombola-Auslosung.

„Abends an der Spree“, 19 bis 23 Uhr

Das „Rhythmus-Kollegium“ bringt Musik und gute Stimmung. Der Höhepunkt der Gartenveranstaltung wird ohne Zweifel das große Feuerwerk um 23 Uhr sein.

1. Stufe KLUBHAUS

„Unsere Presse und wir“, 10 bis 12 Uhr

Auf diesem Forum werden bekannte Mitarbeiter unserer Tageszeitungen, so vom „Eulenspiegel“, „Neuen Deutschland“, von der „Berliner Zeitung“ und „BZ am Abend“, sich über Probleme ihrer Arbeit mit unseren Kollegen im Streitgespräch auseinandersetzen.

„Ach du meine Presse“, 14 bis 17 Uhr

Zu dieser unterhaltenden Einlage des Berliner Kabarets „Die Distel“ spielt das Orchester D. Große. Die Ansage hat unser Klubhausleiter, Kollege Rutenberg.

„Für uns gibt es keine Rätsel“, 19 bis 1 Uhr

Diese große Quizveranstaltung wird von Mannschaften der Abteilungsgewerkschaften des O-, F- und R-Betriebes und aus dem K- und T-Bereich aufgezogen. In dieser Abendveranstaltung sorgt das Orchester Werner Struck für Musik, Temperament und gute Laune. Einlagen vom Enzo-Trio, von „Florian und Partnerin“ sowie einem Bauchredner mit zwei Puppen werden für die nötige Abwechslung sorgen.

2. Stufe JUGENDKLUBHEIM

„Leserkonferenz“, 10 bis 12 Uhr

Die Betriebssektion der Kammer der Technik nimmt mit dem Verlag Technik zu Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts Stellung und gibt interessante Anregungen zur neuen Technik.

„Rhythmus ist Trumpf“, 14 bis 17 Uhr

Während der bunten Tanzveranstaltung mit dem „Rhythmus-Kollegium“ werden kosmetische Ratschläge erteilt, die besonders unsere weiblichen Gäste des Pressefestes begeistern werden.

„Jazz und Lyrik“, 17 bis 19 Uhr

Die „Jazz-Optimisten“ sorgen für besonderen Schwung, und unsere jungen Gäste werden Überraschungen aus Film und Fernsehen erleben.

„Twist in der Nacht“, 19 bis 1 Uhr

Diesmal wird der Jugendtanzabend besonders „schräg“ sein. Welche Klappe spielt, wollen wir noch nicht verraten, das wird eine besondere Überraschung sein und von der Jugend mit Begeisterung aufgenommen werden.

„Große Schallplattenbar“, 12 bis 18 Uhr

Die so begehrten Platten aus der „Amiga“- „Eterna“- und „Supra“-Produktion werden zum Verkauf angeboten.

„Mit den Stacheltieren auf du und du“, 21 bis 1 Uhr

Wenn es dunkel wird, beginnt eine Nonstop-Parade der „Stacheltier“-Produktion unserer DEFA, so daß auch die Freunde des Kurzfilms auf ihre Kosten kommen. Wer die Entspannung oder die schnelle Information über ein aktuelles Sportgeschehen sucht, findet sie im Fernsehraum, denn den ganzen Tag über läuft der Apparat. Wer sich noch einmal seinen eventuellen Gewinn ansehen möchte, kann es, denn die Gewinne der Pressefest-Tombola stehen zur Besichtigung bereit.

Pressefest

„Die Distel“

sticht mit

Ellen

Tiedtke

und

Gustav

Müller

von

14 – 17 Uhr



3. Stufe KWO-BOOTSHAUS

„Ober Preisskat“, 9 bis 13 Uhr

Einheiten hierüber lesen Sie bitte auf der Seite 8 nach oder rufen Sie gegen Michalok unter App. 226 an.

„Ehrentafel der Arbeiterkameraden unseres Werkes werden durch den Werkdirektor, den 1. Sekretär der BPO und die Vorsitzenden der BGL um 15 Uhr empfangen.“

„Wir servieren einen bunten Strauß für euch“, 16 bis 18 Uhr

4. Stufe KANUTENHEIM

„Berliner Tanzabend“, „Ball für die reifere Jugend“ und „Walzermelodien für euch“ werden in buntem Reigen für jeden etwas dabei haben und um 19 bis 1 Uhr nicht nur die reiferen, sondern auch die ganz jungen Gäste erfreuen. Die „Flamingos“ sorgen für Musik, und Ernst Sorge wird

„Überraschungen wie die „Rilons“, „Cravena und Partnerin“ ansagen. Die Meisterschaften unseres Betriebes von 9 bis 13 Uhr. Die Briefmarkensammlung werden mit Großtausch und Ausstellung von 14 bis 18 Uhr in der Hobby nachkommen und auch sicher manchen der Gäste dafür begeistern.“

„Pressefestbar für euch“, ab 20 Uhr

„Für diejenigen Gäste Zeit für einen kleinen Plausch, ohne vom Hobby allzustark beeinflusst zu werden, die für einen Augenblick Ruhe möchten.“

5. Stufe

„Ein gelungenes Pressefest des „TRAFO“, viele schöne Ergebnisse bei jung und alt, gute Gewinne in der Tombola, so daß jeder unserer Gäste zu Recht sagen kann: Ich bin auf meine Kosten gekommen.“

... und was sagen unsere Kollegen?

„Lose und Eintrittskarten für mich und meine Angehörigen habe ich mir für den Sonntag schon reserviert. Im vorigen Jahr soll das Pressefest die ‚Wucht‘ gewesen sein. Was man bis jetzt in der Betriebszeitung und im Betriebsfunk gelesen und gehört hat, so wird das kommende Pressefest noch einen Zahn schärfer werden.“
Dora Köhler, KME

„In diesem Jahr bin ich ebenso wie 1963 beim Pressefest dabei. Was mir im vorigen Jahr nicht gefiel, war die Betreuung im Garten. Für meine Kinder wird es ein schöner Sonntag werden, und wir, die Eltern, kommen auch auf unsere Kosten.“

Soweit die Meinung von Gerda Linke, KML

„Seit Montag verkaufe ich an meinem Zeitungskiosk zusätzlich Eintrittskarten für das Pressefest. Daß ich am Sonntag mit dabei bin, ergibt sich schon aus der Neugierde auf solch ein Betriebspressefest.“

Gertrud Breuer, Zeitungskiosk

„Lose und Eintrittskarten sind schon in der Tasche; daß ich dann am Sonntag mitmache, ist klar.“

Fritz Rösler, Vsp

Ihre eigene Note in der Vorbereitung des Betriebspressefestes haben die Kolleginnen und Kollegen der Brigade „Clara Zetkin“. Die Mitglieder dieser Brigade Käthe Bartelt, Irene Kühn, Ilse Liefeld, Elli Tänzer, Heinz Werner, Alfred

Zetlitz, Gerhard Kube, Wolfgang Skibitzki, Bernhard Wille und Eugen Manzel halfen im NAW mit Aufräumungs- und Säuberungsarbeiten in unserem Klubhaus. Recht herzlichen Dank, Brigade „Clara Zetkin“!

„Mit der gesamten Familie waren wir beim ersten Pressefest. Da es uns sehr gut gefallen hat, sind wir diesmal wieder dabei. Besonders gut war die Betreuung der Kinder. Überhaupt werden aus der Versandpackerei, ebenso wie im vergangenen Jahr, zwei Drittel der Kollegen mit ihren Familien am Sonntag dabei sein. Hoffentlich bleibt das sommerliche Wetter bestehen.“

Heinz Schalipp, Vsp.

„Das erste Pressefest habe ich leider versäumt. Nachdem, was bis jetzt bekannt ist, lohnt es sich auf jeden Fall, am Sonntag, dem 21. Juni, teilzunehmen. Meine Bitte an unsere Leser in der Bücherei ist, daß sie nicht abwarten sollen, sondern sich sofort Eintrittskarten zum Sonntag besorgen.“ Inge Habermann, Bücherei.

„Die Vorbereitung des Pressefestes macht sich in meiner täglichen Arbeit stark bemerkbar; aber auch außerhalb der Arbeitszeit gibt es viel zu tun. Da der kommende Sonntag ein voller Erfolg werden soll – und es auch werden wird –, nehme ich gern die Mehrarbeit auf mich. Vor allem geht es mir darum, daß unsere Kolleginnen und Kollegen beim Pressefest auf ihre Kosten kommen.“ Das sagte uns unsere Kollegin Herta Zimpel.

Die RAKETE



Probleme.
Gedanken-
Meinungen

J
U
G
E
N
D

2. Berliner Jugendmagazin

Was ist Kybernetik?

Die Kybernetik ist eine Sache, die ebenso aufregend wie anregend ist: aufregend deshalb, weil sie Dinge zu leisten vermag, an die zu denken noch vor einigen Jahren eine reine Phantasie war und die heute zur Realität geworden sind. Die komplizierten Prozesse der Steuerung, der Regelung und Nachrichtenübertragung in lebenden Organismen zu untersuchen und mit Rechenautomaten nachzuahmen, um diese Prozesse für die Steuerung, Regelung und Nachrichtenübertragung in der materiellen Produktion, in der Lenkung und Leitung der Volkswirtschaft und in der Erziehung einmal nutzbar zu machen, das ist eine der Aufgaben, mit denen sich die Kybernetik beschäftigt.

Sie ist aufregend, weil sie uns ein technisches Zeitalter vorzeichnet, welches insbesondere von der Jugend nicht nur ein gutes Wissen, sondern mehr noch — eine hohe Fähigkeit, abstrakt zu denken — abverlangt.

Um diese Rolle der Kybernetik in der technischen Revolution geht es auf dem zweiten naturwissenschaftlichen Großforum, zu dem auch Sie am 19. Juni, 19 Uhr, ins WF-Kulturhaus eingeladen sind. Es läuft anschließend der Film „Mausi macht alles“ (CSSR).

Den Jazz als eine der vielen musikalischen Ausdrucksformen unserer Zeit mit moderner, zeitgenössischer Lyrik zu verbinden ist kein Novum. Überhaupt sind in der Geschichte der menschlichen Kultur Musik und dichterisches Wort immer schon eng verwandt gewesen.

Aber es hat — gerade in unserer Zeit — auch nicht an Versuchen gefehlt, den Jazz als „Schrittmacher“ der Dekadenz und des kulturellen Verfalls zu mißbrauchen. Ist schon die Verbindung des Jazz mit der

subjektiv-anarchistischen, dennoch in gewisser Weise protesthaften Lyrik der amerikanischen Beatniks problematisch, so ist die besonders in Westdeutschland geübte Praxis, mit dem Jazz die reaktionären und antihumanen Verse etwa eines Gottfried Benn zu „illustrieren“, eindeutig zu verurteilen. Bei uns wurden andere Wege beschritten. So verband man in den Programmen „Negerlyrik — Negermusik“ und „Blues“ den Jazz mit der dichterischen Sprache der Neger Afrikas und Ame-

rikas, so las beim „Treffpunkt Jazz“ in Berlin der Schriftsteller Jens Garschall eigene Jazzgedichte zur Musik der Jazz-Optimisten. Die Veranstaltung „Jazz und Lyrik“ spannt den Bogen weiter. Zum Jazz gesellt sich progressive Lyrik aus aller Welt — aus der Sowjetunion, aus Afrika, aus Südamerika, aus Deutschland.

Dem Charakter des Jazz entsprechend, wurden solche Verse ausgewählt, die die Liebe besingen, Menschlich-Allzumenschliches apostrophieren oder gewisse Tatbestände ironisch-spöttisch kommentieren — kurz, vorwiegend heiter sind. Möge das Programm Freude bringen und der Lyrik neue Freunde gewinnen.

W. Sellhorn

Jazz und Lyrik

Мы приветствуем
советских товарищей с
праздником прессы
нашего Трансформаторного
завода ТРО.

Am Sonntag, dem 21. Juni, um 12 Uhr können wir eine sowjetische Delegation auf unserem Pressefest begrüßen. Aus diesem Anlaß führen wir ein Freundschaftstreffen im Helmut-Lehmann-Klubhaus durch.

Wir hoffen, daß es den sowjetischen Genossen im Kreise unserer Jugendlichen gefallen wird, und wünschen ihnen noch einen angenehmen Aufenthalt in unserer Republik.

Kurznotiert

Um die Verbindung zu ehemaligen Kollegen unseres Werkes nicht abreißen zu lassen, hat die Abteilung Mw 4 einem zur Zeit bei der ... befindlichen Kollegen eine Einladung zur Teilnahme an unserem Pressefest gesandt.

Hauptkassiererin der FDJ Irgard Gesche wurde von der Bezirksleitung der FDJ für gute Kassierung im I. Quartal 1964 mit einem Bildband über Walter Ulbricht ausgezeichnet.

Am Sonnabend, dem 20. Juni, nimmt unser Sonderstudio Pressefest ab 9 Uhr für alle Kollegen musikalische Wünsche entgegen. Bestellungen können über Apparat 256 erfolgen.



Hier spricht Sonderstudio Pressefest: Am kommenden Wochenende findet nun unser lang vorbereitetes Pressefest statt. Wir hoffen, daß Ihnen unser Sonderstudio an den Tagen vor dem Pressefest viel Freude bereitet hat, und danken hiermit allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Teilnahme an unseren Preisfragen. Wir würden uns freuen, wenn Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, uns Ihre Meinungen und Gedanken für diese, aber auch für weitere Sendungen mitteilen, um einem noch breiteren Hörerkreis die Teilnahme an unseren Sendungen zu ermöglichen. Bis zu unserem nächsten Sonderstudio verabschiedet sich Ihre Redaktion: Gisela, Elifius, Lothar und Heinz sowie die Redaktion des „TRAFO“.



Zerbe muß dran glauben

Sie hatten Zerbe ganz schön fertig-gemacht. Acht Diskussionsredner hatten sich gemeldet, hatten zu Zerbes Rechenschaftsbericht Stellung genommen und Zerbe „zu Kleinholz“ verarbeitet. Nun saß er in der Ecke und atmete hastig. Ein Häufchen Unglück. Es war Zeit, daß ich auch noch meinen Senf dazu gab,

denn Mitleid war hier völlig fehl am Platze.

Man erteilte mir das Wort. „Es war grundfalsch, meine lieben Freunde“, begann ich langsam und bedächtig, „den Kollegen Zerbe vor zwei Jahren überhaupt in die engere Wahl zu ziehen. Hier sind heute Kollegen aufgetreten, die gesagt haben, Zerbe sei ein guter Kerl, hilfsbereit und so weiter. Das sei unbestritten. Aber kann man einen Menschen zwei- oder dreiteilen? Kann man politische Unreife und fachliches Versagen einem hilfsbereiten und guten Kerl nachsehen? Man kann es nicht!“

Nennen wir die Sache beim Namen. Kollege Zerbe hat versagt. Er hat unser Vertrauen nicht gerechtfertigt. Kollegen, ehrlich gesagt, ich habe vor zwei Jahren lange gezögert, ehe ich mein Kreuz hinter den Kollegen Zerbe setzte. Aber ich will mich nicht entschuldigen. Auch ich habe geirrt. Kollegen, wir haben leichtfertig gehandelt.“

Danach machten wir eine Pause. Wir rauchten auf dem Korridor Zigaretten. Gustav trat auf mich zu. „Du hast einen guten Beitrag gegeben. Prinzipiell, sachlich. Ich werde dich für die neue Leitung vorschlagen“, sagte er.

„Bist du verrückt?“ fragte ich überrascht. „Ich kann es mir arbeitsmäßig überhaupt nicht leisten! Ferner bin ich im Elternbeirat und außerdem in der HGL. Dann das Studium, das ich im Herbst beginne. Nein, nein. Ich komme dafür nicht in Frage. Aber wie wäre es mit dir?“

„Hör bloß auf!“ sagte Gustav

heftig. „Beim besten Willen; mit mir hat es überhaupt keinen Zweck!“

Mit Ach und Krach kriegten wir in der folgenden halben Stunde drei Kandidaten für den Vorstand zusammen. Aber als Leiter kamen auch sie nicht in Frage.

Gustav und ich hatten aus den bekannten Gründen erfolgreich ablehnen können. „Paul hatte auch seine guten Seiten“, sagte Gustav leise. „Du kannst ruhig laut sagen, was du meinst“, sagte der Versammlungsleiter, weil er nichts verstanden hatte und weil es auch schon spät war.

Gustav stand auf. „Kollege Zerbe“, sagte er, „hat eine gewisse Praxis.“ Er setzte sich wieder. Nun kamen Zwischenrufe. „Zerbe hat in den zwei Jahren Erfahrungen sammeln können!“ „Er ist ein umgänglicher Mensch!“ „Seine Fehler kann er wettmachen!“ „Er hatte auch Erfolge zu verzeichnen!“ „Fachlich gesehen hat er sich entwickelt!“

Man erteilte mir das Wort. „Es war grundfalsch, meine lieben Freunde“, sagte ich, „den Kollegen Zerbe heute hier so völlig auseinanderzunehmen. Wenn wir die letzten zwei Jahre einmal vor unserem geistigen Auge Revue passieren lassen, dann hat der Kollege Zerbe sich gut entwickelt. Nun, Kollegen, sind wir denn alle fehlerlos? (Beifall). Wir wollen die Dinge nicht beschönigen. Aber wenn wir dem Kollegen Zerbe alle ein bißchen helfen, Kollegen, können wir uns dann einen besseren Vorsitzenden wünschen? Ich stelle also den Antrag, Kollegen Zerbe auf die Liste zu setzen.“

Wir wählten Paul Zerbe einstimmig. Ich ging demonstrativ auf Zerbe



Durch Abnäher wurde dieses Jersey-Kleid leicht an den Körper herangeführt. Die Kanten sind schmal abgesteppt, der Rock ist wenig ausgestellt.

Modell: Deutsches Modeinstitut
zu und streckte ihm beide Hände entgegen. „Auf die nächsten zwei erfolgreichen Jahre, Paulchen!“
(Gekürzt aus „Eulenspiegel“ Nr. 21)
John Stave

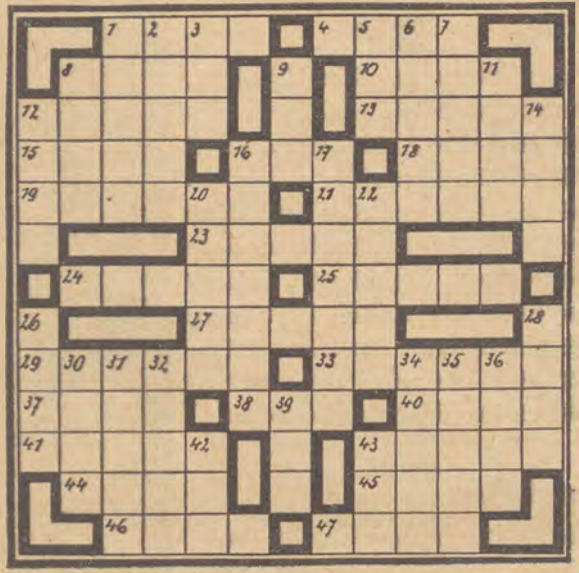
Gratulation

...den nachstehend genannten Kollegen, die im vergangenen Monat ihr 15jähriges Arbeitsjubiläum feiern konnten. Dies sind Paul Bock, N Kgb; Heinz Rohkohl, TQO; Peter Schell, TI; Fritz Holm und Max Moritz, TV; Horst Klein, Khs; Gretchen Frädrich, FF; Irmgard Boldt, KME; Willi Kappert, Wzb; Walter Bönigk, KVH; Klara Mosebach, BB; Maria Hein, R; Walter Romroth, Ghs 1; Alfred Neumann, Gtr; Kurt Linke, FF; Kurt Bogen, LQR; Wilhelm Altkrüger, Ka; Heinz Pietrcyk, Gtb; Gerhard Kiedorf, Ea; Willi Ballschmiter, KA; Alfred Brunsch, Mtr.

Zum Jubiläum ihrer 10jährigen Tätigkeit in unserem Werk gratulieren wir den Kolleginnen und Kollegen Hans Heinrich, Nk; Joseph Wrobel, Kbf; Günter Arnold, Arp; Horst Gräbnitz, N; Frida Oldenburg, Kh/K; Siegbert Sörensen, WBK; Heinrich Schaumberger, TI; Alwine Steinicke, FF, und Günter Weidner, Ghs.

Allen Jubilaren wünschen wir weiterhin viel Schaffenskraft und gute Erfolge bei ihrer Arbeit!

Waagrecht: 1. Strom in Ostsibirien, 4. Teil des Weinstocks, 8. Wüste in Innerasien, 10. Wanderung, Fahrtstrecke, 12. Zurechtweisung, 13. französische Stadt am Beginn des Rhonedeltas, 15. Blutgefäß, 16. Begriff beim Fußball, 18. Brutstätte, 19. nordamerikanischer Maler, geb. 18. Koll. Kartenspiel, 23. Untergrundbahn, 24. orientalisches Frauengemach, 25. Streitkräfte eines Landes, 27. Baustil, 29. Singstimme, 33. süditalienische Stadt, 37. Lilien-gewächs, 38. physikalische Arbeitseinheit, 40. Theaterplatz, 41. Stahllineal, 43. ungarischer sozialistischer Romanschriftsteller, 44. geschmack-, reizlos, 45. Stadt in Niedersachsen, 46. Klebstoff, 47. Altschnee, Vorstufe des Gletschersees.



Senkrecht: 1. wetterfestes Gewebe, 2. Oberbürgermeister von Berlin, 3. Strom in Afrika, 5. griechischer Buchstabe, 6. Kreisstadt im Bezirk Leipzig, 7. schweizerischer Mathematiker, 8. dänischer romantischer Komponist, 9. Nachtvogel, 11. Überbleibsel, 12. unantastbar, 14. Forstmaß, 16. Frühlingsblume, 17. belgische Stadt an der Maas, 20. griechischer Buchstabe, 22. Flaschenverschlüsse (Mz.), 26. Nebenfluß der Elbe, 28. französische Stadt an den Pyrenäen, 30. nordischer Männername, 31. Ziertrinkbecher, 32. Ankerplatz für Seeschiffe, 34. Nebenfluß der Weser, 35. Volksrepublik, 36. Stadt in Nordungarn, 39. örtliches Organ der Staatsmacht, 42. Schieferfels, 43. mittelasiatischer Fluß.

Delta, 9. Isaac, 10. Aar, 12. Leda, 14. Mir, 16. Rate, 17. Eva, 19. Fee, 20. Hafen, 22. Oste, 24. Arnika, 26. Abkehr, 28. Maas, 29. Helga, 31. Ort, 32. Aja, 34. Ende, 36. Tal, 38. flau, 39. Egk, 41. Müll, 42. Gubin, 43. Nager, 44. Natrium.

Senkrecht: 1. Dohle, 2. Pisa, 3. Edam, 4. Recife, 5. Eta, 6. Saar, 7. Neuerer, 9. Ida, 11. Rasse, 13. Evora, 15. renal, 18. Jak, 20. His, 21. Fahrt, 22. Oka, 23. Thuja, 24. Amöben, 25. Narde, 27. BGL, 30. Etamin, 32. All, 33. Aurum, 35. Egge, 37. Luna, 38. Flur, 40. Kur.

Herausgeber: SED-Betriebspartelorganisation Transformatorwerk „Karl Liebknecht“, Oberschöneweide, Wilhelmshofstraße. Verantwortlicher Redakteur: Erich Konezke. Stellvertretender Redakteur: Edelgard Kriechbin. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr 5012 B des Magistrates von Groß-Berlin. Druck: (106) Druckerei Tägliche Rundschau Berlin W 9

Der Koch empfiehlt

Speiseplan für die Zeit vom 29. Juni bis 4. Juli

- Wahlessen zu 0,70 DM
- Montag:**
 1. Wirsingkohleintopf mit Fleischeinlage
 2. Puddingsuppe, Kompott
 Schonkost: Puddingsuppe, Kompott
 - Dienstag:**
 1. Ei mit Specktunke, Kartoffeln, Kopfsalat
 2. Hering nach „Hausfrauenart“, neue Kartoffeln
 Schonkost: Spinat mit Ei, Kartoffeln
 - Mittwoch:**
 1. Kafflerbraten, Kartoffelsalat, Kompott
 2. Schnitzel, Kartoffeln, Salat
 Schonkost: Schweinerücken in Sahne, Kartoffeln, Kopfsalat
 - Donnerstag:**
 1. Nudeln, Jagdwurst, Tomatentunke
 2. Weiße-Bohnen-Eintopf mit Fleischeinlage
 Schonkost: Fischgulasch, Kartoffeln, Kopfsalat
 - Freitag:**
 1. Blutwurst, Sauerkraut, Kartoffeln
 2. Blumenkohl in holländischer Soße, Kartoffeln
 Schonkost: Weißkäse, Schwenkkartoffeln
- Sonderessen DM*)
- Montag:**
 1. Deutsches Beefsteak, Gemüse, Kartoffeln
 2. Grüne-Bohnen-Eintopf mit Hammelfleisch
 - Dienstag:**
 1. 2 Setzeier, Bratkartoffeln, Salat
 2. Backhähnchen, Gemüse, Kartoffeln
 - Mittwoch:**
 1. Geflügel, weißsauer, Bratkartoffeln, Kopfsalat
 2. Kalbssteak, Kartoffeln, Kopfsalat
 - Donnerstag:**
 1. Hammelzwiebelfleisch, grüne Bohnen, Kartoffeln
 2. Paprikakotelett, Kartoffeln, Salat
 - Freitag:**
 1. Heringsröllchen in Sahne, Kartoffeln, Salat
 2. Schweineschinken, Gemüse, Kartoffeln
 - Sonnabend:**
 1. Kartoffelpuffer, 1 Tasse Kaffee, Kompott
 2. Sahnengulasch, Kartoffeln, Gurke
 *) Neue Preise siehe Tagesaushang im Speisesaal

Frühstücksangebot
Diverse belegte Brötchen, Salate, Bockwurst, Knacker, Weißkäse u. a.

Änderungen vorbehalten
Weitere Gerichte sowie das tägliche Kompott- und Frühstücksangebot siehe Tageskarte (Aushang im Speisesaal).

Die Bestellzettel für das Wahlessen sind bis Mittwoch der vorangehenden Woche im Speisesaal in den Einwurf des Markenschalters zu werfen.

Leichtathletik

20. Juni 1964 ab 13 Uhr KWO-Sportplatz
 Disziplinen:
 Dreikampf — 75-m- bzw. 100-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen. Einzelkampf — 1000-m-Lauf (außer weiblicher Jugend und Frauen), 4×100-m-Staffel (männliche Jugend, Frauen und Männer). Die abgelegten Disziplinen werden für das Sportabzeichen gewertet.

Schach

18. Juni 1964 ab 17 Uhr Klubhaus BAE, Nixenstraße 3, 1 Mannschaft = 4 Spieler (kein Aktiver).

Fußball

Endspiel am 20. Juni 1964, KWO-Sportplatz. Jeder Betrieb kann eine Mannschaft stellen. Es dürfen keine Aktiven mitspielen.

Kleinfeldhandball

20. Juni, 13 Uhr, KWO-Sportplatz. Spielzeit 2×10 Minuten. Männer, Frauen, Jugend. 1 Mannschaft = 7 Spieler (3 Auswechselspieler). Keine Aktiven.

 Fußballendspiel am 20. 6. auf KWO-Platz



das Volkssportfest in Schöneeweide,



Tischtennis

20. Juni ab 13 Uhr Sporthalle Nixenstraße. 1 Mannschaft = 4 Spieler. Es können auch gemischte Mannschaften starten.

Philatelisten

Ebenfalls am 21. Juni von 14 bis 18 Uhr ist im KWO-Bootshaus eine Briefmarkenausstellung mit Großtausch.

Volleyball

20. Juni ab 13 Uhr KWO-Sportplatz. Frauen gegen Männer. 1 Mannschaft = 6 Spieler (3 Auswechselspieler). Keine Aktiven.

Meldungen sind zu richten an die Volkssportkommissionen der Trägerbetriebe. Die Siegerehrung findet jeweils nach Beendigung der Wettkämpfe statt. Mannschaften, die 1964 Pokale errungen haben, müssen diese verteidigen.

Skat

Am Sonntag, dem 21. Juni, findet von 9 bis 13 Uhr in den Räumen des KWO-Bootshauses ein großer Preisskat statt. Die besten Einzelspieler erhalten wertvolle Geldpreise. Besondere Bedeutung gewinnt dieser Preisskat durch die Teilnahme verschiedener Berliner Skatvereine, die um den Mannschaftssieg kämpfen werden.

„Gesunder Sportgeist“

„Der Spieler darf, um seinen Platz in der Mannschaft zu behaupten, keine blutigen Zusammenstöße scheuen und keinen Widerwillen gegen unerlaubte Handlungen verspüren lassen. Er muß fähig sein, seinen Schläger sieben Zoll tief unter die Rippen des Gegners zu bohren.“

Zitat aus einer amerikanischen Sportzeitung

**für jeden etwas dabei,
 darum: »Sport frei!«**

